

Über das FPD-Netzwerk

„Forschung und Praxis im Dialog – Internationale Jugendarbeit“ (FPD) ist ein bundesweit agierendes Netzwerk, das seit 1989 den interdisziplinären und trägerübergreifenden Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis in den Handlungsfeldern der Internationalen Jugendarbeit (IJA) und des Kinder- und Jugendreisens (KJR) unterstützt. Das Netzwerk ist vom BMFSFJ gefördert und wird durch transfer e.V. koordiniert.

Was ist die AIM-Förderung?

FPD setzt sich seit 2014 verstärkt dafür ein, die Arbeitsfelder Internationale Jugendarbeit und Kinder- und Jugendreisen in Lehre und Forschung stärker und nachhaltiger zu verankern. Durch Sondierungsbesuche sowie Fach- und Lehrveranstaltungen sind bundesweit Kooperationen mit Hochschulen entstanden.

Mit der AIM-Förderung möchte FPD das allgemeine Interesse für die Internationale Jugendarbeit als Forschungsfeld und neue empirische Erkenntnisse zum Arbeitsfeld fördern. Durch die Förderung wollen wir Studierende dazu auffordern, sich in ihren Qualifikationsarbeiten (Bachelor oder Master) mit Themen und Inhalten der Internationalen Jugendarbeit auseinanderzusetzen.

Wie wird gefördert?

Auf inhaltlicher Ebene werden die Studierenden durch das FPD-Netzwerk unterstützt. Folgende Ressourcen werden zur Verfügung gestellt:

- Ein bundesweites Netzwerk von Praktiker:innen und Forscher:innen, die eine große Expertise im Bereich der Internationalen Jugendarbeit und des Kinder- und Jugendreisens bereitstellen.
- Die Möglichkeit einer engen Zusammenarbeit mit Kommunen, Fachstellen und Praxisinstitutionen.
- Zugänge zu Fach- und Projektliteratur im [Facharchiv](#) sowie persönliche Beratung zu relevanter Fachliteratur in unserer Präsenzbibliothek in Köln-Mülheim.

Darüber hinaus können im Jahr 2022 bis zu sieben Bachelor- bzw. Masterarbeiten (oder vergleichbare Abschlussarbeiten) finanziell gefördert werden. Hierfür wird ein finanzieller Zuschuss in Form einer Pauschale gewährt, die als Unterstützung für anfallende Forschungskosten, wie bspw. die Teilnahme an einer Jugendbegegnung, eventuelle Reise-, Übernachtungs- und Materialkosten sowie Software- und Literaturbeschaffung, dient. Das BMFSFJ stellt diesen Zuschuss zu Verfügung.

Auf Nachweise wie beispielsweise Portokosten, Reisekosten, Büchergeld, etc. wird im Zuge der Verwaltungsvereinfachung verzichtet.

Die Höhe des Pauschalbetrags orientiert sich an der Art der Abschlussarbeit und gestaltet sich wie folgt:

- Bachelorarbeit (oder vergleichbare Abschlussarbeit): 500,- EUR
- Masterarbeit (oder vergleichbare Abschlussarbeit): 750,- EUR



Wann wird die Fördersumme ausbezahlt?

Nach der Bewilligung durch FPD und eines Fachgremiums aus Forscher:innen und Praktiker:innen wird die Hälfte des Zuschusses ausbezahlt. Erst nach Einreichung der geförderten Abschlussarbeit mit einer von der:dem betreuenden Hochschullehrer:in gegengezeichneten Zusammenfassung (max. 15.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) bei der Koordinationsstelle von FPD wird die zweite Hälfte ausgezahlt.

Bei nicht fristgerechter Einreichung der Arbeit sind bereits bezahlte Zuschüsse in voller Höhe zurückzuzahlen. Begründete Förderfristverlängerungen sind schriftlich bei Lina Kathe (kathe@transfer-ev.de) einzureichen.

Wie werden die Arbeiten veröffentlicht?

Die Ergebnisse der geförderten Abschlussarbeit sollten grundsätzlich der Fachöffentlichkeit zur Verfügung stehen. Für die eingereichten Zusammenfassungen nutzen wir die Möglichkeiten zur Verbreitung, die dem Netzwerk zur Verfügung stehen – unter anderem die Veröffentlichung der Arbeit auf der [FPD-Homepage](#). Gleichzeitig streben wir die Veröffentlichung von Artikeln in Fachzeitschriften und anderen Kanälen an, um die Reichweite der Forschung zu erhöhen und die Wahrnehmung der Internationalen Jugendarbeit als Forschungsfeld insgesamt zu stärken. Die Abschlussarbeit als solche bleibt das geistige Eigentum der Autor:innen und wird nicht ohne Rücksprache veröffentlicht oder weitergegeben. Nach Beendigung der Abschlussarbeit erklären sich die Geförderten zudem bereit, im Rahmen eines Kurz-Podcasts über ihre Arbeit und den Förderprozess zu berichten. Der Podcast wird auf www.lernfeld-unterwegs.de zur Verfügung gestellt und zu weiteren Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit verwendet.

Wie ist das Antrags- und Bewerbungsverfahren?

Die Antragsstellung erfolgt durch die Studierenden und ist ganzjährig möglich. Ein Fachgremium des FPD-Netzwerks bestehend aus Forscher:innen und Praktiker:innen entscheidet über die Auswahl der förderfähigen Arbeiten. Die Entscheidung über die Bewilligung teilen wir in der Regel innerhalb von einem Monat nach Eingang der Antragsunterlagen per E-Mail mit.

Bitte beachten Sie, dass im Rahmen der Prozessförderung lediglich Abschlussarbeiten berücksichtigt werden können, die zum Zeitpunkt der Antragsstellung noch nicht angemeldet sind. Sollten Sie Ihre Arbeit bereits angemeldet haben, melden Sie sich gerne persönlich bei uns.

Zur Antragsstellung sind folgende Dokumente einzureichen:

- Das ausgefüllte Antragsformular (*Anlage 1*).
- Ein von dem:r Studierenden verfasstes, aussagekräftiges Exposé von bis zu 10.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) über das Forschungsvorhaben. Dieses sollte folgende Elemente umfassen: Benennung des Themas, erkenntnisleitende Fragestellung, Zielsetzung der Arbeit, methodisches Vorgehen, und Zeitplanung.
- Eine formale Stellungnahme der:des betreuenden Hochschullehrer:in (*Anlage 2*).
- Ein tabellarischer Lebenslauf.
- Eine Kopie der Immatrikulationsbescheinigung.



Zusammenarbeit mit Träger der Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit

Wünschenswert ist, dass die Abschlussarbeit in enger Zusammenarbeit bzw. mit Unterstützung eines Trägers der Kinder- und Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit durchgeführt wird. Dies wird empfohlen, stellt jedoch keine Voraussetzung zur Förderung dar.

Im Falle einer Zusammenarbeit bzw. Unterstützung eines Trägers der Kinder- und Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit ist ein kurzes, formloses Unterstützungsschreiben des jeweiligen Trägers mit dem Antrag einzureichen (*Anlage 3*).

Der Antrag mit den oben genannten Dokumenten ist über die Online-Plattform www.lernfeld-unterwegs.de oder per E-Mail an kathe@transfer-ev.de einzureichen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen!

Kontakt bei Rückfragen

Lina Kathe

Projektmanagerin im Netzwerk „Forschung und Praxis im Dialog“

transfer e.V.
Buchheimer Straße 64
51063 Köln
Fon: +49(0)221 9592190
Fax: +49(0)221 9592193
E-Mail: kathe@transfer-ev.de
www.transfer-ev.de
www.forschung-und-praxis-im-dialog.de

